



Jahresbericht 2008 des Jugendzentrums Jupita in Appen

Berichtszeitraum:
01. Januar 2008 bis 31.12.2008

1. Einleitung

Das Jugendzentrum Jupita in Appen durchlebte im Jahr 2008 große Veränderungen, welche sich primär durch die mehrfachen Leitungswechsel ergeben haben. Frau Schröder hatte Ende 2007 den Jupita verlassen, Frau Kruse nahm zu Beginn des Jahres 2008 ihre Arbeit als neue Leiterin auf. Im August 2008 kündigte Frau Kruse.

Das Jugendzentrum hatte aber dank des Einsatzes von Frau Schröder, Herrn Fischer und mich, bis auf sehr wenige Ausnahmen, weiterhin geöffnet, so dass die Kinder und Jugendlichen den Jupita besuchen konnten.

Am 1. Dezember 2008 übernahm ich die Leitung des Jupita.

In diesem Jahresbericht gehe ich auf meine Eindrücke und Erfahrungen, welche ich während meiner Arbeitszeit im Jupita machte, ein.

2. Rückblick

Das Jahr 2008 begann mit einem Leitungswechsel. Frau Schröder hatte zum Jahreswechsel 2007/2008 gekündigt und verließ das Jugendzentrum. Ihre Nachfolgerin wurde Bianca Kruse. Sie nahm ihre Arbeit Anfang des Jahres 2008 auf. Die Freitage wurden weiterhin von mir und Herrn Fischer geleitet. Auf Antrag des KJB wurde die Klönstuuu dem Jupita zeitlich befristet zugesprochen. Ein Konzept zur sinnvollen Nutzung des Raumes wurde erarbeitet und schließlich durch die Mithilfe vieler freiwilliger Kinder und Jugendlicher umgesetzt. Der komplette Jugendtreff wurde renoviert und umgestaltet. Das Ergebnis sind farblich einladende Räumlichkeiten und eine Trennung von Bewegungsräumen und Begegnungsräumen. Die Besucher/innen haben diese Umgestaltung schnell und gerne angenommen.

Unmittelbar nach den Sommerferien kündigte Frau Kruse ihre Tätigkeit im Jupita.

Frau Schröder erklärte sich sofort bereit den Mädchentreff zu leiten. Des Weiteren versuchte sie neben ihrer hauptberuflichen Tätigkeit den Jupita montags zu öffnen. Herr Fischer zögerte ebenfalls nicht und sicherte seine Mitarbeit, sollte diese von Nöten sein, zu. An den Donnerstagen und den Freitagen arbeitete ich im Jupita. Somit war vorerst eine unmittelbare Schließung des Jupita an drei von vier offiziellen Öffnungstagen verhindert worden. Nur vereinzelt kam es zu Tagen, an welchen der Jugendtreff nicht geöffnet werden konnte, da keiner von uns Honorarkräften zeitlich die Möglichkeit dazu hatte, das Haus für die Kinder und Jugendlichen zu öffnen. Die Besucher/innen des Jugendzentrums registrierten den außergewöhnlichen Einsatz durch uns Mitarbeiter mit großer Dankbarkeit.

Anfang Dezember 2008 übernahm ich die Leitungsposition im Jupita. Seitdem erfolgen wieder verstärkt geplante, angekündigte Angebote.

3. BesucherInnen

In den Jupita kommen regelmäßig ca. 35-40 Kinder und Jugendliche, welche ich als Stammgäste bezeichnen möchte. Hinzu kommen unregelmäßige Besucher, ca. 20 Kinder und Jugendliche besuchen den Jugendtreff von Zeit zu Zeit.

Prozentual gesehen sind ca. 70 % der BesucherInnen männlichen Geschlechts.

Im Jahr 2008 gab es eine Vielzahl von Erstbesuchern, welche die Angebote regelmäßig annehmen. Dies sind zumeist Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren. Viele ältere Jugendliche (ab 17 Jahren) besuchen den Jugendtreff nur noch sporadisch, nutzen ihn als Treffpunkt, um anschließend anderen Aktivitäten nachzugehen.

4. Angebote

Im vergangenen Jahr gab es zahlreiche Angebote, welche per Flyer und Internet angekündigt waren. Diese Angebote richteten sich speziell an die Mädchen, welche den Mädchentreff besuchten, andere Angebote wurden freitags speziell für die Jungs / Jugendlichen geplant und durchgeführt.

Auffallend war, dass Angebote, welche innerhalb des Jupita stattfinden sollten, eher angenommen wurden. Gerade die älteren Jugendlichen möchten lieber im Haus Angebote annehmen oder einfach nur „chillen“. Außerhäusige Angebote fanden bei den jüngeren BesucherInnen großen Anklang. Sie waren eher bereit auf „Entdeckungsreise“ zu gehen.

5. Ausblick

Im Jahr 2009 sollen verstärkt Angebote stattfinden. Diese werden von mir geplant, angekündigt und durchgeführt. Eine gesunde Mischung aus innerhäusigen und außerhäusigen Angeboten wird angestrebt. Große Nachfrage besteht nach sportl. Aktivitäten. Neben den bereits fest geplanten Terminen zur Nutzung der Distelkaminhalle in Appen sollen weitere Angebote an die Kinder und Jugendlichen gemacht werden. Die Nutzung des Sportplatzes oder der Beachvolleyball-Anlage in Appen wären Möglichkeiten in den warmen Jahreszeiten dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden. Eine engere Kooperation mit dem TuS Appen ist bereits angebahnt.

Die Nutzung elektronischer Medien wird eingeschränkt bzw. zeitlich reglementiert.

Die Einführung eines medienfreien Tages halte ich für sinnvoll, um ungezügelter Medienkonsum vorzubeugen und einen bewussteren Umgang zu vermitteln. Eine Rückbesinnung auf kommunikative und handwerkliche Aktivitäten steht hier im Vordergrund.

Eine enge Kooperation mit der Grundschule Appen ist ebenfalls angestrebt, erste Kontakte mit der Schulleitung bestehen bereits.

Hinzuzufügen wäre noch die Tatsache, dass sich meine Tätigkeit im Jupita Appen nicht nur auf pädagogische Angebote beschränkt. Ebenso gehört es zu meinen Aufgaben bei Problemen der BesucherInnen mit Rat und Tat zu helfen, ggf. zu intervenieren oder zu vermitteln.

Kai Semmelhack

erstellt am 22.01.2009